

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 32
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 9. Februar 1937

Spanden für die Wiener Winterhilfe.

Der Wiener Winterhilfe 1936/37 sind weitere folgende grössere Geldspenden zugegangen: I. Oesterreichische Sparkasse, Wien, I., 20.000 S, Dorotheum, Wien, I., 15.000 S, Industriellenverband Wien, IV., 10.000 S, Arbeiterversicherungsanstalt, 9.000 S, Guido & Walter Gröger, Baumeister, Wien, I., Oesterreichische Siemens Schuckert Werke, Wien, XX., Kunerol-Werke, Wien, I., je 2.000 S, Thonet Mundus G.m.b.H., Wien, I., 1.500 S, Oesterreichische Kreditanstalt Wiener Bankverein, Angestellte, 1.476 S, Oesterreichische Industriekredit A.G., Wien, I., Angestellte, 1.382 S, Oesterreichische Linoleum-Kunstlederfabrik, Wien, I., 1.300 S, Vaterländische Front, Hauptdienststelle der Buchkaufmannschaft Wien, IV., 1.200 S, G.Ö.C. Grosseinkaufsgesellschaft, Wien, II., Angestellte, 1.127 S, Fröhlich Johann, Wien, XV., Angestellte, 1.025'68 S, Harlander Baumwollspinnerei & Zwirnfabrik A.G., Wien, I., Hauser & Sobotka A.G. Stadlau Wien, XXI., Angestellte, Allgemeine Baugesellschaft Porr, Wien, IV., Kremenetzky Johann A.G. elektrische Glühlampenfabrik, Wien, XX., Arbeiter Krankenkasse der Buchkaufmannschaft, Wien, III., Hanf-Jute & Textil A.G. Wien, I., Donau-Save-Adria Eisenbahngesellschaft Wien, X., Grimm Rudolf, Baumeister, Wien, III., Nova, Oel & Brennstoff A.G., Wien, I., I.österreichische Maschinenglas Industrie A.G. Wien, I., je 1.000 S, "Teerag" A.G. für Teerfabrikate, Wien, III., 900 S, Graf G.m.b.H., Wien, XXI., 800 S, Siemens Schuckert-Werke, Wien, II., Angestellte, 800 S, A.E.G. Union, Wien, VI., 600 S, Accumulatoren Fabrik A.G. Wien, I., Angestellte 510 S, Elin A.G. für elektrische Industrie, Wien, I., 500 S, Pribek Egon, Baumeister, Wien, IV., Swittalek Franz's Witwe, Baumeister, Wien, VIII., Oesterreichisches Credit Institut für öffentliche Arb. & Untern. I., Klinger Heinrich, Wien, I., Wiener Siedlungsgesellschaft m.b.H., Wien, IX., und Vogt Franz, Wien, XIX., je 500 S.

Aus dem Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das 2. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien vom 9. d. enthält das Stadtverfassungsgesetz vom 16. Dezember 1936 betreffend die Aenderung der Gebietsgrenzen zwischen der bundesunmittelbaren Stadt Wien und dem Lande Niederösterreich (Einbeziehung von für die Erweiterung des Südwestfriedhofes in Aussicht genommenen bisher zur Ortsgemeinde Atzgersdorf gehörig / ^{gewesenen} Gebietsteilen in das Stadtgebiet der bundesunmittelbaren Stadt Wien). Das am selben Tag erschienene 3. Stück des Gesetzblattes enthält eine Verordnung des Bürgermeisters vom 2. Februar 1937 betreffend die Anzeigepflicht für Rodungen von Weingärten und das Verbot der Verwendung bestimmter Rebsorten und der Anwendung bestimmter Kulturmethoden (II. Weinbauverordnung). Ferner eine Verordnung des Bürgermeisters vom 2. Februar 1937 betreffend das Verbot des Entstaubens von Gegenständen an den Ufern des Donaukanales.

Rund 14.000 Personen besichtigten die Festausschmückung im Wiener Rathaus.

Am Sonntag, dem letzten Besichtigungstag erschienen 8.464 Personen im Rathaus, um die Ausschmückung des Festsaales und der Stiegenhäuser zu besichtigen. An den drei Besichtigungstagen wurden insgesamt rund 14.000 Besucher bezählt. Die Einnahmen werden gleich dem Reinertragnis des Balles der Stadt Wien den Armen zugeführt.